



Gibt es Auswege aus der weltweiten Beschäftigungskrise?

Wolfgang Heller

ILO Vertretung in Deutschland

Bremen, 10. November 2005



Arbeitsplätze sind kein automatisches Nebenprodukt hoher Wachstumsraten

Phänomen „Jobless Growth“

- EU-Europa: Wirtschaftswachstum 3,5% in 2004, Arbeitslosenrate stagniert bei 9%.
- Selbst Schwellenländer mit enormem Wirtschaftswachstum wie Malaysia und China kämpfen mit hoher Arbeitslosigkeit (China 15%).



? Eine allein auf Wachstum ausgerichtete
Wirtschaftspolitik genügt nicht

? Forderung stärkerer politischer Kohärenz

- Wirtschaftspolitik
- Finanzpolitik
- Arbeitsmarktpolitik
- Sozialpolitik
- Entwicklungspolitik

Ausrichtung am Ziel der Beschäftigungsschaffung



Denken und Politik in nationalstaatlichen Grenzen überwinden

1. Beispiel: Arbeitsplatzverlagerung ins Ausland

- Nicht der Hauptgrund für Arbeitslosigkeit:
 - nur 4% der Industrieimporte in die OECD stammen aus Niedriglohnländern;
 - Direktinvestitionen in Niedriglohnländer machen nur 0,5% des BIP der OECD-Länder aus.
- Bloße Deregulierung im Namen des Standortwettbewerbs löst Probleme nicht.
- Investitionen in Entwicklungsländern als Chance für unsere Wirtschaft begreifen:
 - zusätzliche Arbeitsplätze schaffen Einkommen in Entwicklungsländern;
 - dadurch hervorgerufene zusätzliche Nachfrage schafft Exportchancen für Industriestaaten.



2. Beispiel: Migration – Bedrohung oder Chance?

- Ausdruck der ungelösten Beschäftigungskrise in vielen Entwicklungs- und Transformationsländern
 - Politik der Abschottung und Verteidigung niedrig qualifizierter Arbeitsplätze in Industrieländern ist nicht zukunftsträchtig
 - Brain drain aus Entwicklungsländern verhindern
- ? Ziel: Migration aus der bloßen Not heraus überflüssig machen, Beschäftigungschancen in Heimatländern schaffen
- Beschäftigungsorientierte Entwicklung ist im Interesse von Nord und Süd



Ökonomische & soziale Sicherheit und „Decent Work“ sichern eine nachhaltige Entwicklung

- Ökonomische und soziale Absicherung stärkt die Nachfrage und sichert eine stabile, nachhaltige Entwicklung
- Beschäftigung um jeden Preis („race to the bottom“) verhindern, u.a. durch Kernarbeitsnormen
- Decent Work Agenda: mehr und bessere Jobs
 - Stärkung der sozialen Sicherheit
 - Verantwortung und verbesserter Dialog der Sozialpartner
 - Durchsetzung von sozialen Mindeststandards



Höhere Produktivität zerstört langfristig keine Arbeitsplätze, sondern stärkt Einkommen und Nachfrage

- Frage der Nutzung der Produktivitätsgewinne: Politik muss Bedingungen dafür schaffen, dass Ertragszuwächse für den Arbeitsmarkt nutzbar gemacht werden.
- Frage der Unternehmensverantwortung: Steigende Unternehmensgewinne schlagen sich bislang nicht in mehr Beschäftigung nieder.
- Frage der Arbeitseinsparung durch höhere Produktivität: Ist Arbeitszeitreduzierung nicht doch nötig?



Produktivitätssteigerung besonders wichtig für Entwicklungsländer

- Niedrige offizielle Arbeitslosenzahlen
- Stattdessen Arbeit hauptsächlich in Sektoren mit niedriger Produktivität, d.h. Entkommen aus der Armut unmöglich
- ? Ziel: Schaffung von Arbeitsplätzen mit höherer Produktivität und höherer Bezahlung



Reformstrategien für den Süden

- Mikrokreditprogramme und Entwicklung des Agrarsektors schaffen Arbeitsplätze
 - Internationaler Handel fördert produktive Investitionen. Deshalb innere Sicherheit, Sparquote und Wettbewerb fördern, Korruption bekämpfen
 - Staat darf sich nicht aus Wirtschaft zurückziehen, sondern muss Strategien zur Armutsbekämpfung entwickeln.
- ? Bekämpfung der Armut, Stärkung der Nachfrage im Süden kommt auch Industrieländern zu Gute



Strategie für den Norden: Konzentration auf die Kernkompetenzen + soziale Absicherung

- Arbeitnehmer in gering qualifizierten Berufen sind Verlierer der Globalisierung
- Globalisierung begleiten durch geeignete Arbeitsmarktpolitik („Flexicurity“)



Zusammenfassung

- Chancen der Globalisierung in Industrie- und Entwicklungsländern nutzen
- Abfederung durch Arbeitsmarktpolitik, die Sicherheit und Flexibilität bietet
- Politik national und international kohärent am Beschäftigungsziel ausrichten